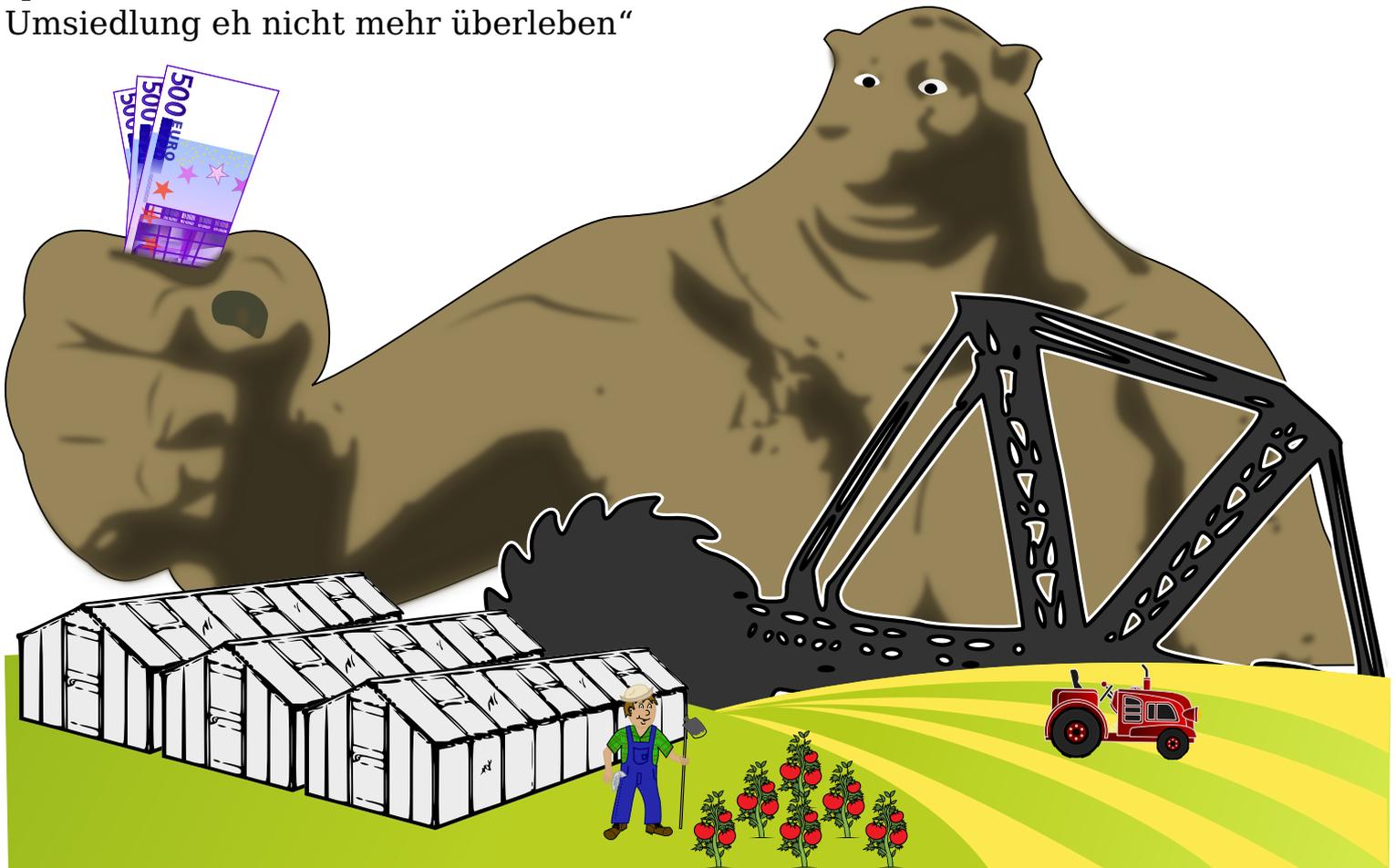


Borschemich wächst wieder!

Die Brüder Mayer von der gleichnamigen Gärtnerei befinden sich im Enteignungsverfahren durch RWE. Die Gärtnerei die sie von ihren Eltern übernommen haben wollen die Brüder nicht kampflos aufgeben. Der

Schaufelradbagger schmatzt sich nur wenige hundert Meter entfernt durch die Landschaft und lässt nichts übrig bevor er diese tiefer legt. Die Gärtnerei hätte schon vor zwei Jahren abgerissen werden sollen, nach dem Zeitplan des Energieriesen (Aus RWEs Eigenwerbung: „Es ist leicht gutes zu tun wenn man ein Riese ist“).

Das sich in die Länge ziehende Enteignungsverfahren und die entstehende Öffentlichkeit zu der Gärtnerei sind RWE ein Dorn im Auge. Zieht sich das für RWE noch länger hinaus, muss der Bagger irgendwann stehen bleiben(!). Also wird Druck auf die Brüder ausgeübt. Getreu dem Motto: „Nur ein toter Umsiedler ist ein guter Umsiedler“ setzte RWE dem schwer an den Nieren erkrankten Gärtner sprichwörtlich die Pistole auf die Brust: „Verkaufen Sie! Sie werden die Umsiedlung eh nicht mehr überleben“



Am 22. April

wollen wir gemeinsam den Brüdern den Rücken stärken und mit vielen Leuten in der Gärtnerei helfen. Außerdem wollen wir gemeinsam

Gemüse pflanzen für den Widerstand Auch zum geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen (bitte auch selber mitbringen) wird es Zeit geben. Und zum Abschluss wird es um 19 Uhr den Vortrag „RWE - der Kampf um Kohle und Posten“ geben - siehe Rückseite.